

1. **"Deutsche Kernkraftwerke 2004 weltweit führend. Isar 2 zum sechsten Mal in Folge Weltmeister in der Stromproduktion"**. Weitere 4 deutsche und 2 französische Kernkraftwerke sind unter den „Top Ten“. (Pressemitteilung des Deutschen Atomforums vom 17.02.05)

2. **Wende in Schwedens Energiepolitik? Bürgerliche Zentrumspartei lehnt Kernkraftwerke nicht mehr ab**. Deren Jugendverband fordere, dass die Partei die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Minderheitsregierung, die den Atomausstieg forciert, in der Energiepolitik aufbebe. (FAZ 05.02.05)

3. **Schweden zögert beim Atomausstieg**: Offiziell gibt es nach dem Volksentscheid von 1980 einen Ausstiegsbeschluss bis 2010. **50,6 % der Stromproduktion stammen aus Kernenergie**, 40 % aus Wasserkraft, 0,5 % aus Windkraft. **2004 wurden 15 % mehr Strom aus Kernkraft als 2003 produziert**. Für Mai 2005 steht die umstrittene Schließung des 600 MW-Reaktors Barsebäck 2 im Raum. Die **Industrie will jedoch ihre KKW-Kapazität um 1200 MW = 13 % aufstocken**, dafür 4,4 Mrd. Euro investieren und die **Lebensdauer der Anlagen von ursprünglich 30 auf 50 bis 60 Jahre verlängern**. **80 % der Bevölkerung wollen die derzeitigen Reaktoren erhalten**, ebenso wie die Industrie: es ist unmoralisch, ein gut funktionierendes Kernkraftwerk abzuschalten und stattdessen Strom aus den Nachbarländern zu beziehen. Konkret reagierte Magnus Hall, Chef von Holmen, **Europas 5. größtem Zeitungspapierhersteller**: „unter den derzeitigen Voraussetzungen ist es schwer, Investitionen in energieintensive Industrien zu begründen“. Er **beschloß eine neue Papierfabrik in Spanien statt in Schweden zu bauen**. (VDI-Nachr. 25.02.05, S. 8)

4. **„Kernenergie ist die einzige Energieerzeugungsart, die kein CO₂ emittiert und effektiv fossile Energien ersetzen kann und den globalen Bedarf decken kann“** Dr. Patrick Moore, Mitbegründer von Greenpeace, Gastkommentar im Miami Herald am 30.01.2005. <http://www.ksfo560.com/viewentry.asp?ID=323298&PT=hosts>

5. In **Kanada**, dem Gründungsland von **Greenpeace**, wurde deren **Gemeinnützigkeit bereits 1989 aberkannt**. **Patrick Moore**, Mitbegründer und **langjähriger Vorsitzender von Greenpeace**, hat sich mit Grausen abgewandt. Das heutige Gebaren der Aktivisten beschreibt er so: **„Eine Bande wissenschaftlicher Analphabeten mit Gestapo-Taktiken“**. (Maxeiner & Miersch in der Kolumne „Ungemeinnützig“, Welt, 26.01.05, www.maxeiner-miersch.de)

6. **Die umweltfreundliche Energie Wasserkraft forderte bei einem Staudammbruch in Pakistan als Folge heftiger Regenfälle viele hundert Tote**. (DIE WELT vom 12.02.05)

7. **IG-Metall wirft der Windbranche vor, die Mitarbeiter auszubeuten**. Mitarbeiter im Außendienst müßten teilweise bis zu 80 Std. arbeiten, **tarifliche Regelungen sind die Ausnahme**. (Branchenreport Windkraft 2004 – taz 22.02.05)

8. Äußerungen des **stellv. IGBCE-Bundesvorsitzender Alfred Geißler** im Interview am 18.02.05 (Marler Ztg): Frage: Gibt es im Ruhrgebiet bald mehr Strom aus Windkraft als durch Kohlekraftwerke? Geißler: Unserer Auffassung nach **ist der massive Ausbau der Windkraft ein widersinniger Weg für den Klimaschutz, ökonomischer Blödsinn und die teuerste Methode CO₂ zu reduzieren**. Wie eine **Studie der Bundesregierung beweist, muß die Leistung jedes Windrades zu 94 % durch konventionelle Kraftwerke abgesichert werden**, weil der Wind nicht immer pustet. **Wir müssen also bald neben jeden neuen Windpark ein neues Kraftwerk stellen**.

9. Die **Bürgergemeinschaft „Rettet die Uckermark“** wird **Abwahlverfahren gegen Bürgermeister** unterstützen, die entgegen dem Willen und entgegen den Interessen sehr vieler Bürger weiterhin **den Bau von Windrädern auf ihrem Gemeindegebiet politisch vorantreiben**. (Presseerklärung 18.02.05, Märkische Oderzeitung)

10. Im Landkreis **Cuxhaven** wurde die Genehmigung des **Windparks** Mittelstenahne mit 6 Windrädern **des Herstellers AN-Bonus** mit einer Höhe von bis zu 99 m erteilt. Eine **Vielzahl von Protesten, Diskussionen und Eingaben** gegen die womöglich landschaftszerstörende Wirkung der Windkraftanlagen dieses Projektes und den noch größer dimensionierten Windpark Lamstedt, für den das Genehmigungsverfahren noch läuft, begleiteten den Verlauf des Verfahrens. (Niederelbezeitung 22.02.05)

11. **Trittin behindert deutsche Gasförderung**: 20 Mrd. m³ Erdgas werden in Deutschland gefördert (davon 90 % aus Niedersachsen) = 1/5 des deutschen Gasbedarfes. 250 Mrd. m³ sind gesichert noch an Land verfügbar, nochmals **250 Mrd. m³ werden in der deutschen Nordsee vermutet**. **Trittin hat große Schutzgebiete** gemäß der „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie“ (FHH) **bei der EU angemeldet**, die sich mit **Gebieten überschneiden, die für die Öl- und Gasförderung vorgesehen sind**. Einwände der Branche und von anderen EU-Staaten wischte Trittin vom Tisch. Dagegen darf die **Windbranche ihre Offshore-Parks in den FHH-Gebieten errichten** (HAZ 25.02.05)

Neue Steuerquelle für Eichel: der „Atemeuro“ für CO₂ in der Ausatemluft der Bundesbürger
Kabarett, „Die Kneifzange“ – Programm „Unheilbar gesund“, Berlin-Friedrichstraße im Februar 2005

Neue Bankverbindung: Volksbank Marl-Recklinghausen Kto Nr. 905 888 205, BLZ 426 610 08